

VIEL LÄRM UM NICHTS- DER UMWELT-GIPFEL IN RIO

In Rio de Janeiro haben sich zur Zeit die Herrschenden der Welt versammelt, um, wie sie sagen, Auswege aus den globalen ökologischen Krisen zu finden. So haben diese für das Überleben der Menschheit eine unverbindliche aber allgemein begrüßte und gefeierte Klimakonvention aus dem Zylinder gezaubert, welche immerhin bei einer allgemeinen Befolgung das Resultat hätte, daß die Konzentration des wichtigsten aber nicht alleinigen Treibhausgases Kohlendioxid im Jahre 2100 nur doppelt so hoch ist wie heute, was satte 16% unter dem Wert liegt, welcher bei normalem Weiterwirken bis dann erreicht werden würde. Auch würde der Meeresspiegel weltweit nur um mindestens 54 cm steigen, was zum Beispiel Südeestaaten wie Tuvalu (Koralleninseln, maximale Höhe ca 1,50 m) beeinträchtigen würde. Als nächstes wurde auch noch ein Artenschutzabkommen aus der Trickkiste gekramt, wobei zu bemerken ist, daß Artenschutz überhaupt nichts nützt, wenn die Umwelt nicht in ihrer Gesamtheit unbeeinträchtigt bleibt. Auch hat sich der Präsident Bush, welcher das Land regiert, welches in den Top 175 der Umweltzerstörer unangefochten die Nummer eins ist, dafür ausgesprochen, dieses Abkommen nicht zu unterzeichnen. Es ist ja Wahljahr und da will Mr. President nicht die heimische Mutantenindustrie verärgern.

Überflüssig ist es wohl zu erwähnen, daß die Betreffenden auch bei Punkten wie FCKW oder Regenwaldzerstörung keine Lösung gefunden haben.

Der letzte Schrei auf dem Markt der Umweltrettungsstrategien sind jedoch die sogenannten Grünhelme. Hierbei handelt es sich unter UNO-(beziehungsweise US-Kommando) stehende Truppen, deren Sinn und Ziel es ist, in Staaten zu intervenieren, welche grob fahrlässig die Umwelt so zerstören, daß es auch in Westeuropa und Nordamerika zu Beeinträchtigungen kommt, wobei natürlich klar ist, daß es sich bei den potentiellen Delinquenten nur um einen Trikont-Staat handeln kann, welcher gezwungen ist, seinen Regenwald für Weideflächen zu roden, um Schuldentilgungen und Rindfleischlieferungen an uns bewältigen zu können. Zu guter Letzt hat sich zu diesem Thema auch der sattem bekannte Alt-Ökofaschist Herbert Gruhl (Ex-Vorsitzender der ÖDP) zu Wort gemeldet, unter allgemeinem Beifall des intellektuellen und politischen Establishments gab er der Überbevölkerung der Welt (nur in Entwicklungsländern vorhanden) schon mal im Voraus die Hauptschuld für die kommende Umweltkatastrophe (Ozonloch, Treibhauseffekt, radioaktive Verseuchung).

Was tun ?

Um einen wirklichen Ausweg aus der bedrohlichen ökologischen Situation zu finden ist es vor allem notwendig an die Wurzel des Problems zu gehen. Diese liegt nicht bei der Hausfrau welche immer noch Einwegflaschen und Dosen kauft, sondern bei den Konzernen, welche aus Profitgründen Umweltgifte produzieren oder diese in die Natur abgeben, sie liegt bei den Fahrzeugen und deren Eigentümern (in der BRD oder in den USA häufiger als im Senegal und Papua-Neuguinea) welche Treibhausgase in die Luft blasen, sie liegt bei den Streitkräften aller Staaten welche für mindestens 1/4 aller Umweltzerstörung verantwortlich sind. Auch werden die Regenwälder nicht von Drittwelt-Eingeborenen aus hemmungsloser Raffgier abgeholzt, sondern weil diese Menschen erstens nicht verhungern wollen und zweitens die betreffenden Staaten auf Grund ihrer Verschuldung bei den reichen Ländern im Norden gezwungen sind, überall und aus allem Geld zur Schuldentilgung herauszuholen, vorrausgesetzt der betreffende Staat will nicht vollständig kaputt gehen. Daher bedeutet eine konsequente ökologische Politik in erster Linie gegen ein Wirtschaftssystem zu kämpfen, in welchem der Profit an erster Stelle steht. Desweiteren muß den Staaten im Trikont ein vollständiger Schuldenerlass gewährt werden, damit diese nicht mehr zu einem zukünftig fatalen Raubbau an der Natur gezwungen werden.

Ökologische Politik bedeutet Kampf gegen das kapitalistische System!

V.i.S.d.P. Heinz Völz; Tangstedter Landstraße 123, 2000 Hamburg 62

